

Christine Bergmann

Carola von Braun und die ÜPFI

Neujahrsempfang 28.02.2024

Liebe Carola,

leider kann ich heute nicht persönlich anwesend sein, mein Hüftgelenk ist ausgetauscht worden. Ich wollte aber wenigstens einen Gruß in die vertraute Runde schicken und der gilt Dir, liebe Carola, in besonderer Weise.

Ich kann mich noch sehr gut erinnern, wie es mit der Überparteilichen Fraueninitiative - der ÜPFI- begann.

Du als ehemalige Frauenbeauftragte, warst die Politikerfahrere und gabst den Anstoß zu einem Zusammenschluss von Parlamentarierinnen über die Fraktionsgrenzen hinweg. Die Idee fiel auf fruchtbaren Boden, denn die Frauen hatten alle in ihren Fraktionen die Erfahrung gemacht, wie schwierig es war, frauenpolitische Themen auf die Tagesordnung zu bringen.

Dabei gab es in dieser bewegten Zeit mit dem riesigen Verlust an Arbeitsplätzen in Ost und West , von dem Frauen in besonderer Weise betroffen waren sowie mit all den Herausforderungen beim Zusammenwachsen der Stadt und der Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen mehr als genug zu tun.

Als Einzelkämpferinnen war das alles schwer zu packen also schlossen sich Frauen der FDP, der SPD, von Bündnis 90/die Grünen und der PDS zusammen, mit Begeisterung unterstützt von den Senatorinnen Jutta Limbach, Ingrid Stahmer und mir.

Lore-Maria Peschel-Gutzeit kam später hinzu.

Entstanden ist aus diesen Anfängen ein breites überparteiliches Bündnis aus Parlamentarierinnen, Frauen aus Gewerkschaften, der Wissenschaft, den Verwaltungen, den Medien und von Frauenprojekten. Frauen aus Ost und West und allen Generationen haben sich in der ÜPFI zusammengeslossen, um „den Rechten der Frauen in Berlin Geltung zu verschaffen“, wie es in der Auftaktpressekonferenz hieß.

Diese überparteiliche Fraueninitiative war und ist einmalig in der Bundesrepublik. Sie ist gewachsen, hat viele aktuelle Themen aufgegriffen, das zeigt ein Blick auf die Aktivitäten

der vergangenen 32 Jahre. Die Liste der Tagungen, Diskussionsveranstaltungen und Gespräche mit politisch Verantwortlichen ist lang. Es ging und geht immer um gerechte Teilhabe von Frauen in allen Bereichen der Gesellschaft. Dazu braucht es den langen Atem, das wissen wir alle.

Diese gemeinsame überparteiliche Arbeit lag Dir so sehr am Herzen, liebe Carola. Du warst der Motor, kamst mit immer neuen Vorschlägen für notwendige öffentliche Diskussionen, fandest Verbündete im Abgeordnetenhaus und der Zivilgesellschaft.

Ihr alle, das ÜPFI-Team habt unglaublich viel angestoßen und in der Diskussion gehalten. Denken wir an das Stichwort Parität.

Herausgreifen aus der Vielzahl der Aktivitäten möchte ich nur das Thema Arbeit, das über die Jahrzehnte hinweg ein zentrales Thema geblieben ist.

Es ging um grundsätzliche Fragen der gesellschaftlichen Arbeitsteilung, der Bewertung und Verteilung der bezahlten und unbezahlten Arbeit, um eine geschlechtergerechte soziale Marktwirtschaft, um Lohngleichheit und vieles mehr und es wird ein Dauerthema bleiben.

Wir leben in einer Zeit, in der antifeministische Meinungen offen von Rechtspopulisten vertreten werden.

Wir erleben eine Verächtlichmachung der Demokratie und ihrer Institutionen vom rechten Rand der Gesellschaft und die Versuche, Frauenrechte zurückzudrehen.

Wir erleben aber auch in diesen Tagen und Wochen das Bekenntnis von großen Teilen der Gesellschaft zur Demokratie, das macht Mut. Gleichstellung ist ein Verfassungsauftrag.

Liebe Carola, Du kannst mit Stolz auf das Zurückblicken, was aus der Initiative 1992 entstanden ist. Aus den frauenpolitischen Debatten der Stadt bist Du nicht wegzudenken.

Frauen wie Du sind es, die dazu beitragen, dass Berlin zu Recht als „Stadt der Frauen“ angesehen wird.

Vielen Dank und eine Umarmung aus der Ferne.